

Emily stand vor ihrer Weihnachtskrippe und dachte nach. Nun hatte sie so viele Länder bereist und so viele verschiedene Weihnachts- und Adventsbräuche erlebt. Eine wichtige Frage kam Emily nun in den Sinn.

In dem Moment kamen Konrad und Emilio angebraust.

„Hallo Emily“, Konrad winkte ihr zu. „Hallo Konrad! Sag mal“, Emily wußte, was sie Konrad fragen wollte: „In welchem Land ist das Christkind eigentlich geboren worden, und wie wird dort Weihnachten gefeiert?“

„Das ist eine gute Frage, liebe Emily. Ich weiß schon, wo unsere Reise heute hingehet, steig ein!“ Emily hüpfte zu Konrad in den Schlitten und los ging die Fahrt!

Der vertraute Wald blieb unter ihnen zurück und bald schwebten sie über dem Meer und dann über einer trockenen Landschaft, die immer wieder unterbrochen wurde von grünen Oasen. Die Häuser waren aus erdfarbenen Steinen gebaut, einige Dächer hatten Kuppeln, auf manchen war ein sechszackiger Stern zu sehen.

„Wo sind wir?“ fragte Emily.

„In Israel.“ antwortete Konrad. „Da vorne ist die Stadt Bethlehem, dort ist das Jesuskind geboren worden, vor vielen vielen Jahren.“

Emilio landete, Emily stieg aus dem Schlitten und sah sich neugierig um.

Ein Esel trottete an ihr vorbei, er trug zwei schwere Taschen.

„Bist du unterwegs zur Weihnachtskrippe?“ fragte Emily.

„Weihnachtskrippe? Nein, meine Sippe feiert kein Weihnachten. Wir feiern Chanukka“. antwortete der Esel.

„Chanukka? Was ist das?“ wollte Emily wissen.

Der Esel blieb stehen und blickte das Eichhörnchen an. „Hier in Israel leben viele Juden. Vielleicht hast du die Gebäude gesehen mit dem sechszackigen Stern. Das sind die Synagogen. Die Kirchen der Juden. Mit dem Fest Chanukka feiern wir die Wiedereinweihung eines Tempels. Das war schon viele Jahre bevor Jesus geboren wurde.

Acht Tage dauert das Fest und wir feiern es in der Familie. Jeden Abend zünden wir eine Kerze an dem Kerzenleuchter an. Die Kerzen dürfen nicht ausgehen. Sie brennen Tag und Nacht. Das erinnert uns an das Wunder, dass die Öllampen im Tempel nicht erloschen, obwohl eigentlich gar kein Öl mehr da war. Nach acht Tagen brennen also alle acht Kerzen auf dem Armleuchter. Den Armleuchter stellen die Menschen ans Fenster, so kann jeder sehen, dass in dem Haus Chanukka gefeiert wird. Oft kommt in den acht Tagen die ganze Familie zusammen.“

„Wenn ihr kein Weihnachten feiert, bekommen die Kinder dann gar keine Geschenke?“ fragte Emily neugierig. Das fand sie höchst seltsam. Freute sich nicht jedes Kind auf der ganzen Welt auf Weihnachten?

„Natürlich bekommen die Kinder Geschenke. Jeden Abend eins. Und leckeres Essen gibt es auch. Es gibt Kartoffelpuffer und zum Nachtsch süße Pfannkuchen.

Außerdem spielen die Kinder ein Spiel. Sie nehmen einen Dreidel und spielen um Süßigkeiten. Emily staunte.

„Also feiert ihr doch Weihnachten“ sagte sie.

„Nein, Chanukka ist nicht Weihnachten. Es kommt auch kein Weihnachtsmann, und auch kein Christkind. Aber es ist eine Zeit der Familie und eine Zeit der Geschenke und der Süßigkeiten. Genau wie bei euch in der Weihnachtszeit!“ sagte der Esel.

„Ja, und Kerzen zündet ihr ja auch an!“ ergänzte Emily. „aber irgendwie ist es schon komisch, dass in dem Land in dem Jesus geboren wurde, gar kein Weihnachten gefeiert wird.“ fand sie.

„Ganz so kann man das auch nicht sagen.“, wand der Esel ein. „Jerusalem beispielsweise ist eine wichtige Stadt für drei Religionen. Die meisten Menschen hier sind zwar Juden und feiern Chanukka, aber es leben auch einige Christen hier. Die feiern natürlich Weihnachten. Und für die,

ist es etwas ganz Besonderes, Weihnachten in dem Land zu feiern, in dem das Jesuskind geboren wurde. In dem Land sozusagen, in dem alles begann“.

„Danke, dass du mir das alles erzählt hast!“ sagte Emily.

„Gern geschehen“, antwortete der Esel. „Bevor du gehst, schau doch mal in meine Satteltaschen. Da muß ein Dreidel drin sein. Nimm ihn mit, vielleicht möchtest du ja einmal unser Spiel spielen!“

Emily sprang auf den Rücken des Esels und suchte in der Satteltasche. Sie fand den kleinen Dreidel, er sah aus wie ein eckiger Kreisel.

Der Esel erklärte ihr, wie man das Spiel spielte. Dann verabschiedete er sich, schließlich mußte er weiter, bevor es dunkel wurde.

Emily und Konrad stiegen wieder zu Emilio in den Schlitten. Sie drehten noch eine Runde über Bethlehem. Emily staunte, und überlegte, wo der Stall wohl gewesen ist, in dem Maria und Joseph vor über 2000 Jahren das Jesuskind bekommen hatten.

Als Emily wieder zu Hause war, legte sie den Dreidel zu der Krippe. Sie freute sich schon darauf, ihn ihren Freunden zeigen zu können und mit ihnen das neue Spiel auszuprobieren.